

Franckesche Stiftungen zu Halle

Wilhelmine von Hardenstein

Räbiger, Friedrich Wilhelm

Halle, 1791

VD18 13139983

Sechster Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-219784



Traun! der seligen Triebe,
 Wenn ein Mädchen vor Liebe
 Und Empfindsamkeit stirbt;
 Nach dem Monde nur blicket,
 Nur Vergißmeinnicht pflücket,
 Und mit nächtlichen Heimchen zirpt.

Sechster Auftritt.

Geh. Rath und Augusta kommen.

Geh. Rath. (hat die letzten Strophen mit angerührt. In Reiskleidern.) Bravo! liebe Tochter.

Wilhelmine. Ach! lieber Vater! (gibt ihm den Brief) Wenn Sie nur nicht diese Reiskleider an hätten.

Geh. Rath. (liest) — Das freuet mich, das freuet mich! da! (gibt ihr den Brief zurück) Gib ihm diesen Kuß zum Gruß, wenn er kömmt. Der Rittmeister wird in diesen Tagen ankommen, liebes Gutschen!

Augusta. (kalt) So?

Geh. Rath. Dann feiern wir das Hochzeitfest, wenn ich wiederkomme. (etwas leiser:) Du bist doch zufrieden, Augusta?

Augusta



Augusta. Ich lasse mir alles gefallen.

Geh. Rath. (zieht sie zur Seite) Verbittere mir nicht die Pflicht, die mich von dannen ruft. Ich bitte dich.

Augusta. Reisen Sie in Frieden.

(Ein Bedienter kommt, und sagt: es ist alles fertig.)

Geh. Rath. So lebe wohl, Augusta! (zärtlich bittend) Augusta! (gen Himmel weisend) Der ist Richter, und Vergelter.

Augusta. Leben Sie wohl!

Geh. Rath. Adieu, liebe Tochter! der Vater muß fort, diese mütterliche Freundin bleibt die hier.

Wilhelmine. Gottes bester Segen geleite Sie, mein theurer Vater!

Geh. Rath. (Nimmt Wilhelminens und Augustens Hände, und legt sie in einander.) Dieser Segen Gottes sey auch mit euch!

Louise. Ich wünsche Ihnen eine recht glückliche Reise, Herr Geheimer Rath! (will ihm die Hand küssen.)

Geh. Rath. Ich danke, Mädchen, danke. (gehen alle ab.)